

Du musst ziemlich nah hinfliegen an die Strukturen am Berg, tief in einen Talschluss hinein, in engen Kurven an einer Wand vorbei, und dann oft stark hochziehen, um wieder wegzukommen. Aber wenn du selbst fliegst, weißt du, was du tust. Inzwischen geht das Fliegen ja automatisch, wie Autofahren, und ich kann mich aufs Fotografieren konzentrieren. Da heißt es auch schnell reagieren, weil nur wenige Sekunden bleiben: Steuerknüppel zwischen die Beine, Kamera in die Hand, zum Fenster raushalten, den richtigen Ausschnitt suchen und aufnehmen. Und zwischendurch die Thermik und Turbulenzen ausgleichen. Oft brauche ich drei, vier Anläufe, um eine gute Aufnahme zu machen ...“

Jörg Bodenbender lächelt und seine Augen blitzen, als er fortfährt: „Wir müssen auch mal eine kleine Runde zusammen fliegen ... damit du einen Eindruck bekommst, wie sich das so anfühlt in einer kleinen Maschine ...“ „Klar, Jörg, das müssen wir mal machen“, höre ich mich sagen. Doch nach gut zwei Stunden Interview mit Jörg Bodenbender und seinen Auslassungen über die Alpenfliegerei nagen einige Zweifel an mir, ob ein winziger Motorsegler der richtige Platz für mich ist. Andererseits wäre es schon toll, Bayerns Berge einmal aus der Vogelperspektive zu erleben, ohne Anstrengung, schwerelos und unbegrenzt!

Multitalent mit Perfektionsdrang

Wir sitzen an einem warmen Frühsommertag in Jörg Bodenbenders Büro, in seiner Wohnung im oberbayerischen Eschenlohe. Vor dem Fenster steht der breite Gipfel der Hohen Kiste fast zum Greifen nah, neben dem Fenster strahlt der Campanile Basso im Abendlicht von der Wand, als Juni-Blatt des Großformat-Kalenders „Mit Adleraugen durch die Alpen“. Fotograf: Jörg Bodenbender.

Jörg setzt sich an den Schreibtisch und öffnet auf seinem riesigen Monitor die Bilddateien der Motive, die er für den nächstjährigen Adleraugen-Kalender ausgesucht hat. Vor ihm liegen die Kalenderseiten-Andrucke, die er mit den Digitalbildern abgleicht. „Schau, wie das Türkisblau von diesem Bergsee strahlt. Da wurde nichts retuschiert, ist alles die natürliche Farbe. Das ist schon gute Arbeit, wie das umgesetzt ist“, lobt er den Drucker, die Grafikerin und den Verleger des neu entstehenden Werkes – und damit auch sich selbst.

Das Eigenlob stinkt ganz und gar nicht, denn Jörg ist alles in einer Person: Pilot, Luftbildfotograf und Kalenderverleger. Und in allen drei Rollen geht er professionell und mit großer Leidenschaft an die Sache. Damit steht er in der deutschsprachigen Medienlandschaft ziemlich einzig da.

Im hessischen Gießen neben einem Flugplatz groß geworden, fand Jörg das Fliegen schon als Junge faszinierend. Mit sieben Jahren bastelte er seine ersten Modellflugzeuge, in frühen Jugendjahren begann er selbst zu fliegen, zunächst als Hobby. Etwa zur gleichen Zeit stieg Jörg autodidaktisch ins Fotografieren ein und interessierte sich vor allem für Naturfotografie.



Nur der Andechser Kirchturm schaut aus dem Nebelmeer, das gegen Bayerns Berge brandet.



Gemächlich zieht der Aletsch-gletscher Richtung Rhönetal – dahinter residieren die Viertausender des Wallis.



Die Gipfel der Falkengruppe und die beliebte Falkenhütte liegen im nördlichen Karwendel.

Über den Wolken

Wie ein Adler durch die Alpen gleiten, frei und ungebunden über Berg und Tal schweben, mit ungehindertem Blick auf Gipfel und Bergketten. Der Pilot und Profifotograf Dr. Jörg Bodenbender hat diesen Traum vieler Bergsteiger zum Beruf gemacht. Seine Luftaufnahmen lassen die Bergwelt aus neuer Perspektive erleben.

Von Georg Hohenester

Auf die Idee, sich auf Luftaufnahmen zu spezialisieren, kam er erst viel später: ab 1990, nach dem Studium der Biologie, als er als Doktorand ans Institut für Atmosphärische Umweltforschung in Garmisch-Partenkirchen kam. Die folgenden acht Jahre war er Klimaforscher in Norddeutschland, Italien und auf den Philippinen und beschäftigte sich vor allem mit der Spurengasanalyse, also mit Fragen der Konzentration und Verteilung von klimarelevanten Gasen wie CO₂, Methan, Stickoxiden oder Schwefelverbindungen in der Atmosphäre. Den signifikanten Anstieg von Treibhausgasen, der in den letzten Jahrzehnten zu beobachten ist, deutet er als unverkennbare Mitursache für den Klimawandel – ein Thema, das ihn seit seiner Zeit als Wissenschaftler nicht mehr loslässt. Damals konnte Jörg seinen Pilotenschein auch für die wissenschaftliche Arbeit nutzen und begann damit, Profifotografen zu fliegen. Schnell sah er, was er als Fotograf anders machen würde, und stellte fest, dass „denen dann schon immer schlecht geworden ist“. Denn „richtig flugfest sind die wenigsten!“

Ende der 1990er Jahre schließlich stand die Frage im Raum, wie es beruflich weitergehen sollte. Inzwischen ein großer Freund der Berge mit ihrer unglaublich fotogenen Motivbreite und ein begeisterter Wintersportler – Jörg ist passionierter Freerider –, fiel ihm die Entscheidung nicht allzu schwer, künftig seine Hobbys zum Beruf zu machen und sein eigener Chef zu werden.

Vom Fliegen und Fotografieren allein aber ließ sich nicht leben. Um Einnahmen zu erzielen, begann Jörg seine Werke zu vermarkten. Er verkaufte Fotos an Magazine und bekam über Michael Pause vom Bayerischen Rundfunk einen Einstieg in die „Szene“. „Am Anfang kennt dich keiner, dann dauert es seine Zeit, bis du bekannter wirst und die Leute auf dich zukommen“, kommentiert er rückblickend diese nicht ganz einfache Anfangszeit.

Seinen ersten Kalender verlegte Jörg Bodenbender 2001 und erfuhr schnell, dass Verlegen zunächst einmal „Vorlegen“ heißt. Doch das finanzielle Wagnis glückte und die Produktion konnte langsam, aber kontinuierlich gesteigert werden. Heute erscheinen pro Jahr acht bis neun Kalender unterschiedlichen Formats und Inhalts aus dem Hause Bodenbender – allesamt mit großem Aufwand und viel Leidenschaft bis ins Detail produziert.

Technikprofi auf Qualitätsjagd

Jörg öffnet einen anderen Ordner in seinem PC und zoomt in zwei Bilder hinein, die fast identisch eine Felswand zeigen. „Siehst du den Unterschied in den Details der Felsstruktur? Hier, beim Digitalbild, beginnt es langsam zu verschwimmen. Und das eingescannte Mittelformat-Dia ist selbst bei dieser Vergrößerung noch scharf. Wahnsinn, oder?“ Auch wenn die Digitalfotografie laut Jörg die Quali-

tät von Mittelformat-Dias noch nicht erreicht hat, macht er inzwischen 60 bis 70 Prozent seiner Aufnahmen digital. „Wenn ich im Flugzeug fotografiere, kann ich mit der Digitalkamera vier bis fünf Aufnahmen pro Anflug machen, mit meiner analogen Mittelformatkamera nur eines. Bis ich wieder aufgezogen habe, bin ich schon am Motiv vorbei und muss neu anfliegen.“

Etwa 70.000 Luftaufnahmen umfasst Jörg Bodenbenders Archiv mittlerweile. Ein unglaublich breites Kompendium von Fotografien aus fast allen Teilen der Alpen steckt in seinen Festplatten und Archivordnern. Und da er sich auch nicht mehr über mangelnde Nachfrage beklagen kann, muss er viel Aufwand – 75 bis 80 Prozent seiner Arbeit – in die Organisation und Verwaltung seiner Bilder und Produktionen stecken. Darunter leidet seine Fliegerei – und Jörgs Verlobte, die seine vielen Aktivitäten mit großem Verständnis begleitet.

Entlastung könnte ein optimiertes digitales Archiv schaffen, das zwar im Aufbau, aber noch lange nicht komplett ist. Bis dahin wird es für Jörg in heißen Phasen weiterhin Arbeitszeiten bis zu 70 Stunden pro Woche geben – und einiges an schlechter Laune, wenn er an einem schönen Tag nicht fliegen kann, sondern im Büro sitzen muss. „Ich kriege schon einen Hals, wenn ich nicht rauskann. Da bin ich ziemlich süchtig und eigentlich ständig auf ‚Stand-by‘, um keinen guten Fototag zu verpassen.“

Vereinsvorstand im Motorsegler

Wenn Jörg es schafft, dem Büroalltag zu entkommen, steigt er meist mit einem Motorsegler in die Lüfte. Die Maschine gehört dem Verein Werdenfelser Segelflieger, der etwa 150 Mitglieder, ein Motorflugzeug, zwei Motorsegler und sieben Segelflugzeuge zählt. Jörg ist dort als Vorstandsmitglied für die Aus- und Weiterbildung zuständig und auch als Motorfluglehrer aktiv – immerhin verfügt der routinierte Pilot inzwischen über eine Erfahrung von 2500 Stunden Alpenflug.



Fotos: Jörg Bodenbender, Georg Hohenester

Jörg Bodenbender

- Pilot, Luftbildfotograf, Verleger, Publizist und Vortragsreisender,
- Fotopublikationen in Magazinen und mehreren Bergbüchern, vor allem über Bayerns Berge,
- Jährliche Herausgabe mehrerer hochwertiger Kalender mit herausragenden Luftaufnahmen und unterschiedlichen Formaten,
- Drei Bildbeiträge im Alpenvereinskalender „Die Welt der Berge 2010“ (siehe Bestellkarte im Heft).

Weitere Infos unter www.jb-arts.de



Jörg Bodenbender an seinem Lieblingsplatz – hier fliegt er mit seinem Neffen Jan Schneider (o.); Büroarbeit muss auch sein – Abgleich der Druckvorstufe für einen neuen Kalender (u.).

Startet er von Eschenlohe aus, hat Jörg eine Reichweite von 800 Kilometern, bevor er den Motorsegler auf einem der in den Alpen eher dünn gesäten Flugplätze auftanken muss. Da dieses Flugzeug nicht für den Instrumentenflug geeignet ist, wird es nach Sichtflugregeln geflogen, das heißt, Jörg ist immer vom Wetter abhängig und muss genau auf mögliche Wetterwechsel, auf Wolkenbildung und aufkommenden Nebel achten. Da kommt es schon vor, dass er über den Dolomiten noch fleißig am Fotografieren ist und nicht ahnt, dass er wegen einer Nebelbank daheim nicht wird landen können. „Ein paar Mal bin ich noch gerade so reingerutscht, bevor alles dicht war. Aber ich bin auch schon ausgewichen, zurück nach Innsbruck etwa; das sind zwölf Minuten Flugzeit. Und dann dauert es mit Taxi und Bahn dreieinhalb Stunden bis nach Hause. Nach einem harten Flugtag mit strafem Fotoprogramm ist das natürlich nicht gerade prickelnd!“

In der Luft hat Jörg schon einige brenzlige Situationen erlebt, etwa als er für ein Fotoshooting am Hochkalter in den Berchtesgadener Alpen unterwegs war und plötzlich ein kleiner Privatjet knapp an ihm vorbeidüste: „Der war so schnell, den habe ich einfach nicht gesehen – und er mich wohl auch nicht. Das hätte ins Auge gehen können!“ Gerade weil er sich möglicher Gefahren bewusst ist, plant Jörg seine Flüge entsprechend gut: „In Bergregionen zu fliegen ist sehr anspruchsvoll. Man muss den Verlauf von Tälern und Bergketten gut kennen und ein profundes meteorologisches Verständnis der Wind- und Wettersysteme mitbringen. Und dann sind da noch die vielen Luftraumstrukturen der einzelnen Alpenländer und auch die anderen Veränderungen durch den Menschen, wie etwa Bergbahnen und deren Drahtseile. Es ist einfach viel Erfahrung notwendig da oben und man lernt jeden Tag dazu.“ Zur Flugplanung gehört für Jörg auch, möglichst immer einen „Freiheitsgrad“ parat zu haben, also immer im Hinterkopf zu haben, wo die nächste Möglichkeit für eine Außenlandung liegt und wie weit sie entfernt ist. „Dafür gibt es einen Außenlandefelder-

Katalog für Segelflieger. Du brauchst eine einigermaßen ebene Fläche von etwa 150 bis 200 Meter Länge. Das muss im Notfall reichen. Dann crasht vielleicht das Flugzeug, aber du bleibst hoffentlich heil!“

Vogelblick auf den Umweltwandel

Aus der Luft kann Jörg Bodenbender sehr gut nachvollziehen, wie unglaublich schnell sich die Alpenlandschaft wandelt. So hat der relativ geringe Temperaturanstieg in den Alpen von etwa 1,5 Grad Celsius seit Mitte des letzten Jahrhunderts zu einem ausgeprägten Rückgang der Alpengletscher geführt. Die vergletscherte alpine Fläche nahm seitdem um knapp 40 Prozent ab, davon fast die Hälfte in den letzten 20 Jahren. Steigt die mittlere Temperatur um zwei Grad über den heutigen Wert, was irgendwann in der zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts zu erwarten ist – inzwischen gehen sogar die G8-Staaten offiziell von den zwei Grad als unvermeidbarer Mindesterwärmung aus –, werden knapp drei Viertel aller heutigen Alpengletscher Vergangenheit sein.

Jörg fallen aber auch die massiven Erweiterungen der touristischen Infrastruktur auf – etwa die fast überall anzutreffenden neuen Speicherbecken für die Kunstschneherstellung in Skigebieten oder Hotelneubauten, die dörfliche Strukturen innerhalb weniger Jahre deutlich verändern.

Um diese Vorgänge einem breiteren Publikum zu vermitteln, hat Jörg Bodenbender vor einigen Jahren den Multimedia-Vortrag „Mit Adleraugen durch die Alpen“ zusammengestellt und inzwischen über dreißigmal gezeigt. „Den Menschen zu vermitteln, was draußen in den Alpen passiert, ist mir schon wichtig. Das geht über die Anschauung von Bildern, die die Veränderung zeigen, viel besser als über die Wissenschaft. Dafür ist der Vortrag eine wunderbare Plattform.“ So nimmt Jörg die Zuschauer mit zu einem Rundflug durch die schönsten Alpenlandschaften, zeigt seine wunderbaren Bilder, gibt Informationen über das Fliegen und Fotografieren, berichtet aber auch in einem Klimablock über den Treibhauseffekt und den Klimawandel – anhand einiger drastischer Vergleichsbilder.

Angesprochen auf die zukünftige Entwicklung in den Alpen, meint Jörg: „Man möchte doch möglichst das erhalten, was man kennt und liebt. Natürlich sollen die Leute weiter in die Alpen kommen, aber vielleicht vernünftiger als bisher. Fahrgemeinschaften oder die Anreise mit der Bahn sind hier sicherlich ökologischer als Individualreisen. Auch sollten längere Aufenthalte bevorzugt werden; weite Tagestouren mit individueller Anreise finde ich nicht mehr sehr zeitgemäß.“

Befragt nach den eigenen Zukunftsplänen, grübelt Jörg erst ein bisschen, dann sagt er, dass er im Bereich Bücher aktiver werden möchte, auch als Verleger. Und ein Projekt wünscht er sich besonders: „Ein schicker Dokumentarfilm über die Alpen, viermal 45 Minuten, aus der Luft, das wäre eine tolle Sache!“ Dann hätte Jörg einen guten Grund mehr, sich hinter den Steuerknüppel zu setzen und zu neuen Adlerflügen zu starten. □

*Ich bin dann
mal wandern!*



1 715 685 Gr. 37 - 42

JE NUR

39,90



1 716 685 Gr. 41 - 46

ABER NUR

49,90



1 716 686 Gr. 41 - 46

V-Tex

- atmungsaktiv und wasserabweisend

DRYZ

- keine Hitze und Feuchtigkeit im Schuh
- antibakteriell und geruchshemmend
- Feuchtigkeit verdunstet über Nacht

Clima-Futter

- 3-Lagen-Clima-Futter absorbiert Fußfeuchtigkeit
- wirkt antibakteriell

Professionelle-Sohle

- rutschfeste Laufsohle
- dämpfende EVA Zwischensohle



- Waterproof
- Regelmäßig überwacht
- Qualitätsmerkmale geprüft



**gutes
geschäft**



DEICHMANN

deichmann.de